

2-1-1932

Book Review. - Literatur

L. Fuerbringer

Concordia Seminary, St. Louis

Follow this and additional works at: <https://scholar.csl.edu/ctm>



Part of the [Practical Theology Commons](#)

Recommended Citation

Fuerbringer, L. (1932) "Book Review. - Literatur," *Concordia Theological Monthly*. Vol. 3 , Article 20.

Available at: <https://scholar.csl.edu/ctm/vol3/iss1/20>

This Book Review is brought to you for free and open access by the Print Publications at Scholarly Resources from Concordia Seminary. It has been accepted for inclusion in Concordia Theological Monthly by an authorized editor of Scholarly Resources from Concordia Seminary. For more information, please contact seitzw@csl.edu.

Hohe Gehälter für römische Kirchenfürsten. Der „Luth. Herald“ zitiert aus dem „Apologeten“ eine Mitteilung, die auch für uns hierzulande von Interesse sein dürfte. Wir lesen: „Mit Erstaunen liest man von den Salären der römisch-katholischen Kirchenfürsten im heutigen armen Deutschland. Der Bischof von Osnabrück hat ein Jahresgehalt von 101,000 Mark (\$25,000), der von Trier von 140,000 Mark (\$35,000), der Bischof von Münster 154,000 Mark (\$38,500), der Fürstbischof von Breslau 192,000 Mark (\$48,000) und der Erzbischof von Köln 194,000 Mark (\$48,500). Die Herren wohnen ihren Titeln und Einkommen gemäß in Fürstenpalästen, in großem Luxus und Raumüberfluß. Bei uns in Amerika sind die Verhältnisse der römischen Kirchenfürsten jedenfalls bedeutend günstiger als in Europa, wo unendlich viel weniger Geld ist als hier. Die hohen römischen geistlichen Herren haben in Amerika unter ausgiebigem Gebrauch des Radios in der letzten Zeit wiederholt warnend die Stimme erhoben zur Anklage wider die besitzende Klasse, die im Überfluß schwelge, während die Armen kaum Brot haben und kaum einen Platz, wo sie das Haupt niederlegen können. Die Anklagen sind berechtigt. Nur berühren sie etwas sonderbar aus dem Munde gerade solcher Herren.“ Rom regiert nicht umsonst.

J. T. M.

Book Review. — Literatur.

David, King of Israel. By William M. Taylor, D. D., LL. D. Richard R. Smith, Inc., New York. 443 pages, 7 $\frac{1}{2}$ \times 4 $\frac{3}{4}$. Price, \$1.00. Order from Concordia Publishing House, St. Louis, Mo.

This is one of the popular Taylor biographies, now reprinted in a new edition as one of the Anvil Series of Dollar Religious Books. We have always regarded Dr. William Taylor as a master hand at Bible biography; and for an understanding of the Books of Samuel and their parallels as well as for an appreciation of the background of the Davidic psalms we know of no popular work of similar proportions which even approaches this volume. At a time when David is pictured to us by modern biographers as an oriental sheik with all the paraphernalia of an oriental harem, we can best show our appreciation for such splendid books by reading and assimilating their contents.

W. A. MAIER.

Martin Luther. Der Bahnbrecher christlicher Lebensordnung. Schriften zum Aufbau evangelischer Sittlichkeit. Calwer Vereinsbuchhandlung, Stuttgart. 1931. 413 Seiten 5 \times 7 $\frac{1}{2}$, in Leinwand mit Dedel- und Rückentitel gebunden. Preis: M. 5.

Dies ist nun schon der zweite Band der besonderen Ausgabe ausgewählter Werke Luthers, für die Gemeinde von heute dargeboten und verdolmetscht, die wir ausführlicher im vorigen Jahrgang, im Augustheft, S. 634, besprochen haben. Auch hier finden wir die Sprache Luthers vereinfacht und in die Sprache der Gegenwart übertragen, wogegen wir unsere Bedenken geäußert haben; aber wir finden auch gute Textabteilungen mit passenden Überschriften und erklärende Anmerkungen, und beides ist von nicht geringem Wert. Den einzelnen Schriften ist auch immer eine Vorbemerkung und eine Nachbemerkung beigegeben. Die Schriften, die in diesem Bande dargeboten werden, gehören mit zu den wert-

vollsten deutschen Schriften Luthers, wie der Sermon „Von den guten Werken“, die „Deutsche Auslegung des Vaterunsers für die einfachen Laien“, die „Einfache Weise zu beten für einen guten Freund“, die Schriften „Von Kauffhandlung und Wucher“, „Von weltlicher Obrigkeit“, „Ob Kriegsleute auch in seligem Stande sein können“, „An die Ratsherren aller Städte deutschen Landes, daß sie christliche Schulen aufrichten und halten sollen“, „Daß eine christliche Versammlung oder Gemeinde Recht und Macht habe, alle Lehre zu urteilen“, Vorrede zum „Unterricht der Visitatoren an die Pfarrherren im Kurfürstentum Sachsen“ und schließlich „Von der Bereitung zum Sterben“. Die Ausstattung ist musterzüglich, der Preis sehr annehmbar.

L. F ü r b r i n g e r.

The Eastern Color of the Bible. By *George H. Scherer, S. T. M.*
Fleming H. Revell Company, New York. 122 pages, 4¼×7¼.
Price, \$1.25.

The Bible is an Oriental book. While its message and appeal is universal, its background is largely Palestinian. For the better understanding of the Scriptures, then, a wider and deeper appreciation of the land and its people will prove invaluable. The author, the General Secretary of the Bible Lands Sunday-school Union for Christian Education, has endeavored to present a popular summary of such background facts with which the average Bible-reader is not familiar. Occasionally the author goes too far. The Lord's Supper does not have the significance of a blood covenant, as this term is technically understood by the author, following in the footsteps of Robertson Smith. His explanation of Oriental exaggeration is dangerous and leads him to explain the light that shone from heaven on the Damascus road at midday as the summer glare of the Oriental sun at noon. This is typical of the procedure in other sections.

W. A. MAIER.

Forschungen zur Geschichte des neutestamentlichen Kanons und der altkirchlichen Literatur. Herausgegeben von *Theodor Zahn*. VIII. Teil. Historische Studien zum Hebräerbrief. Zweites Heft: Die sogenannten Melchisedekianer, mit Untersuchung ihrer Quellen auf Gedankeninhalt und dogmengeschichtliche Entwicklung dargestellt von *Helmut Stord*, lic. theol. A. Deichert'sche Verlagsbuchhandlung (D. Werner Scholl), Leipzig. 82 Seiten 6×9. Preis: M. 5.

In dieser ebenso interessanten wie gründlichen und gelehrten Untersuchung ist das Material zusammengetragen, das sich in der altkirchlichen Literatur über die sogenannten Melchisedekianer findet. Der Geldwechßler Theodot, am Ende des zweiten Jahrhunderts lebend, der behauptete, Melchisedek „sei eine sehr große Kraft, er stehe über jeder Macht und sei größer als Christus“ (S. 26), hat, soweit wir wissen, den Anfang gemacht mit den Spekulationen, um die es sich hier handelt und die bis ins fünfte Jahrhundert ihre Vertreter hatten. Neben denen, die da meinten, Melchisedek sei eine Kraft Gottes, gab es Leute, die in ihm den Heiligen Geist (S. 35), andere wieder, die in ihm den Sohn Gottes finden wollten (S. 53). Wieder andere sagten kurzweg, er sei Gott (S. 68), das heißt, wir hätten ihn als eine Theophanie anzusehen. Alle diese Verkirrungen nahmen ihren Ausgang vom 7. Kapitel des Hebräerbriefs, wo die Worte, Melchisedek sei ohne Vater, ohne Mutter, ohne Geschlecht und habe weder Anfang der Tage noch Ende des Lebens, wörtlich gedeutet wurden und nicht, wie der Verfasser sie offenbar verstanden haben will, als Wiedergabe des Berichts in Gen. 14, insofern nämlich

Melchisedek dort ganz unvermittelt erscheint und weder über seine Geburt noch über seinen Tod irgend etwas gesagt wird. Dies herrliche Vorbild auf unsern Heiland, das im Hebräerbrief mit großer Wärme uns vorgeführt wird, hat offenbar in der alten Kirche die Gemüter mächtig gefesselt. Mit welchem nachahmungswerten Eifer hat man sich damals in ein tiefes Studium der Heiligen Schrift verjenseht! Nur schade, daß die rechte Nüchternheit oft beiseitegelassen wurde. Unser Verfasser gibt uns dankenswerten Aufschluß über die Quellen für nähere Bekanntschaft mit diesen Leuten und über die einschlägige Literatur und bespricht dann die oben kurz erwähnten Punkte ausführlich mit vielen Zitaten, die er immer im Urtext anführt. Sein eigenes Urteil faßt er so zusammen (S. 81): „Von einer ‚Sekte‘ der Melchisedekianer kann man nur bedingungsweise reden; auch scheint es uns nach dem bisher vorliegenden Quellenmaterial unmöglich, gnostische Einflüsse sicher festzustellen. Vielmehr haben wir es mit einer christlichen Spekulation, die durch den Hebräerbrief angeregt ist, zu tun. Einmal genannt, veranlaßte die mysteriöse Gestalt Melchisedeks verschiedene Gedankengruppen, die ihren inneren Zusammenhang durch das gemeinsame Problem erhielten.“ W. A r n d t.

Buddha und Christus. Ein Vergleich zweier großer Weltreligionen. Von Prof. D. theol. *Hilko Warbo Schomerus*. Halle: Saale 1931. Buchhandlung des Waisenhauses. 91 Seiten 5¼ × 9¼. Preis: M. 3.50.

Die aggressive Haltung verschiedener falscher Religionen, besonders auch des Buddhismus, tritt in den letzten Jahren sehr stark hervor. Wie der Mohammedanismus, so hat auch der Buddhismus die Offensive ergriffen, und zwar auch gerade mit Absicht auf die Gelehrtenwelt. Das Problem der Abwehr mag auch an uns herantreten, besonders wenn die lebhafteste Propaganda des vergangenen Jahrzehnts sich auf den amerikanischen Universitäten und — theologischen Seminaren noch etwas mehr Eingang verschafft. Mit immer größerer Dreistigkeit tritt man für Gleichberechtigung der verschiedenen Religionen ein. Und wenn dies nicht der Fall ist, so bringt man Studien, die wenigstens ein mehr oder weniger stark sympathisches Gepräge zeigen. Fast hätten wir gesagt, daß das vorliegende Buch zur letzteren Klasse gehört, obgleich es nach Darstellung des Verlegers eine peinlichst objektive und gerechte Darstellung des Buddhismus bieten will, und zwar auf Grund von vier Fragen, auf die der Verfasser eine Antwort geben will: Wer ist Buddha, und wer ist Christus? Welches sind ihre grundlegenden Anschauungen über Gott, über die Welt und über den Menschen? Was wollten sie? Wie glaubten sie das, was sie wollten, erreichen zu können? Der Verfasser hat anerkanntswerte Dienste geleistet, aber leider ist es ihm nicht ganz gelungen, den eigentlichen Hauptpunkt der christlichen Religion, von der stellvertretenden Genugtuung Christi, adäquat darzustellen. In jehziger Zeit, wo der Modernismus auf der ganzen Front vorrückt, genügt es nicht (um es gelinde auszudrücken), wenn gesagt wird: „Christus hat auch selbst seinen Tod am Kreuze als einen für uns Menschen zu ihrem Besten erlittenen Tod angesehen.“ (S. 85.) Auch was weiter gesagt wird über den Schuldcharakter der Sünde und über die Tatsache, daß Christus die Sünde als Schuld mit allen Folgen auf sich nahm, erreicht nicht ganz die Höhe der vollen lutherischen Darstellung, nämlich daß zu dem Tragen das Abtragen kam und daß die objektive Rechtfertigung durch Christi Tod und Auferstehung als vollendete Tatsache vor der Sünderwelt liegt. Durch diesen Zusatz würde auch noch stärker zum Ausdruck gebracht, daß das Christentum nicht lediglich die beste der jetzt bestehenden Religionen ist, sondern schlechthin die absolute Religion. P. E. R e g m a n n.

Social Progress and Christian Ideals. Edited by *Wm. P. King*. Cokesbury Press, Nashville. 360 pages, 6×8. Price, \$2.25.

This book consists of four parts: I. The Perspective of Social Progress, by James Myers, Industrial Secretary of the Federal Council of Churches; II. Obstacles to Progress, by Alva W. Taylor, professor in Vanderbilt University; III. Conditions of Social Progress, by William P. King, Book Editor of the Methodist Episcopal Church South; IV. A Forecast of Social Progress, by Howard E. Jensen, professor in Duke University. There is a good deal of factual information in this volume, and one will be grateful for this much. But the fundamental weakness of this book is its failure to define correctly the concept of the Kingdom. It is, in every one of its parts, a paean of praise to present-worldliness. Statements like the following are characteristic of the book: "In His great picture of the Judgment Day, Jesus again makes it clear that those are saved who live brotherly lives. Brotherly living is salvation." (P. 30.) "Women have gained higher status wherever Christianity has spread, although many of the ecclesiastical bodies at home have not yet acknowledged the equality of woman or her right to minister or hold office in the Church itself." (P. 109.) A large section of one part of the book is based upon the social creed of the Federal Council of Churches!!

P. E. KRETZMANN.

The Philosophy of Religion. By *Rudolf Otto*. Translated by *E. B. Dicker, M. A.* 231 pages, 5½×8¾. Richard R. Smith, Inc., New York. Price: \$2.50.

The author is professor in the University of Marburg and has written earlier volumes notable for their polemics against prevailing mechanical conceptions of life, especially of human life. In this volume he treats the philosophy of religion on the basis of Kant and Fries, with consideration also of De Wette and Tholuck. The volume requires an understanding also of Kant's system. While this revival of Fries indicates how far the pendulum has swung away from materialism, there is no approach to the traditional faith of Christendom.

TH. GRAEBNER.

Josephus and the Jews. By *F. J. Foakes Jackson, M. A., D. D.* Richard R. Smith Inc., 1930. XVI and 209 pages, 5¼×8½. Price, \$3.00.

Under this title the well-known and widely read author, professor of Christian Institutions at Union Theological Seminary, now in his seventy-second year, offers a semipopular discussion of Josephus and the period of church history on which his writings throw such helpful light.

It may be said that Foakes Jackson presents a much-needed antidote to the biography of Josephus by Bentwich, issued before the World War by the Jewish Publication Society of America, in which the almost instinctively Jewish disparagement brands the famous recorder as "pusillanimous and subservient," "vain and obsequious, servile and spiteful, professing candor and practising adulation, prolix and prosaic," with "few qualities either literary or personal and many that repel." The present historical appraisal of Josephus, the contemporaneous religion, and the history of the Jews as he explained it in his four well-known books is treated sympathetically and yet, on the whole, with strict objectivity.

Of course, the theological background is modern and liberal. One of

his theses maintains that, by studying the sources and literary compositions of Josephus, we can come to a deeper insight into the literary methods and sources of the gospels and the Acts.

We noticed several inaccuracies. For instance, on p. 23 we are told that but for Josephus, Berossus (misspelled for Berossus) "would to all appearance have entirely perished." This position quite overlooks the detailed statements of Eusebius concerning Berossus (who probably received his Berossus fragments through the medium of Alexander Polyhistor and Apollodorus). Neither is it true that without Berossus we would never have known about the Babylonian legends of Xisuthrus and the Flood; for it has been recognized that in the mutilated cognomen of Deucalion we have the survival of the original Hellenized Xisuthrus.

One is naturally interested in the eminent author's opinion of the *Testimonium Flavianum*; but nothing new is offered. The Slavonic editions are printed in an appendix, practically without comment. His statement, concordant with the cautious skepticism of our day, is to the effect "that Josephus would naturally be expected to say nothing about Jesus; but that he might well have inserted the *Testimonium* in the awkward form in which it appears in the *Antiquities* to oblige some friend or patron who was interested in Christianity." (p. 279.) W. A. MAIER.

Kirchliches Jahrbuch für die evangelischen Landeskirchen Deutschlands 1931.

Ein Hilfsbuch zur Kirchenkunde der Gegenwart. In der Nachfolge von D. Johannes Schneider herausgegeben von Lic. Hermann Sasse. 58. Jahrgang. Druck und Verlag von C. Bertelsmann in Gütersloh. 549 Seiten 6×8½, in Leinwand mit Goldtitel gebunden. Preis: M. 10.

Amtskalender für evangelische Geistliche. 1932. C. Bertelsmann-Verlag in Gütersloh. 336 Seiten 4×5½, in Leinwand mit Goldtitel gebunden. Preis: M. 2.80.

Dieses „Kirchliche Jahrbuch“ kennen und benutzen wir schon seit einer Reihe von Jahren, und während der Standpunkt, den es vertritt, durchaus der von uns nicht gebilligte deutschländisch-landeskirchliche ist, so gibt es doch kein ähnliches Werk, das so vielseitig und gut orientiert wie dieses „Kirchliche Jahrbuch“, das nun schon seit 1873 jedes Jahr erscheint und im Laufe der Jahre ganz bedeutend an Umfang gewachsen ist. Siebenunddreißig Bände hat der verstorbene D. Johannes Schneider besorgt, der als der Begründer der kirchlichen Statistik gelten kann und durch den das Buch das geworden ist, was es nach seinem Untertitel sein soll: „ein Hilfsbuch zur Kirchenkunde der Gegenwart“. Dieses deutsche Wort „Kirchenkunde“ beginnt übrigens bereits, sich als Fremdwort in der Terminologie der englischen und amerikanischen Theologie einzubürgern wie so manche andere deutsche Ausdrücke. Und wenn man ähnliche Bücher, zum Beispiel das vom Federal Council of the Churches of Christ in America herausgegebene *Year-book of the Churches* oder, wie es jetzt heißt, *Handbook of the Churches* mit dem vorliegenden Werke vergleicht, so beschränken sich diese englischen Werke wesentlich auf Statistik, Adressen und ähnliches, während man aus dem „Kirchlichen Jahrbuch“ wirklich einen Einblick in die kirchliche Tätigkeit gewinnt, auch wenn man nicht alle Urteile teilen kann. An D. Schneiders Stelle ist Pfarrer Lic. Hermann Sasse getreten, der acht bekannte Kirchenmänner der Gegenwart als Mitarbeiter gewonnen hat, für die Mission zum Beispiel den Missionsdirektor D. W. Freytag in Hamburg. Das Buch zerfällt in folgende Kapitel: Kirchliche

Zeitsage (S. 1—86); Kirchliche Statistik (87—204); Gemeinde und Gemeindeorganisation (205—219); Kirche und Schule (220—275); Innere Mission (276 bis 341); Die soziale Arbeit der evangelischen Kirche (342—381); Die deutsche evangelische Heidenmission (382—409); Die deutsche evangelische Kirche im Ausland (410—459); Die ökumenische Bewegung (460—495); Kirchliche Ueberlegung des evangelischen Deutschland und Personalstand der evangelischen Kirchenbehörden (496—549). Dieses letzte Kapitel, das uns zum Nachschlagen besonders wertvoll ist, enthält folgende Unterabteilungen: Evangelische Kirchenbehörden; Freikirchen (wo auch die mit uns verbundene europäische Freikirche ihren Platz hat); Konfessionell bestimmte Kirchengruppen; Evangelisch-theologische Fakultäten; Predigerseminare; Studentenheime. Es steckt ein großes Stück Arbeit in diesem Werke, und die Ausstattung ist mustergültig. — Dieselbe Verlagsbuchhandlung gibt auch jedes Jahr einen sehr hübschen, praktischen Taschenkalender mit Notizbuch heraus, der zwar zunächst für deutschländische Verhältnisse eingerichtet ist, aber wegen seiner Angabe wichtiger kirchens- und weltgeschichtlicher Gedenktage und seiner Wahlsprüche für jeden Tag aus Luther und andern Schriftstellern auch hierzulande interessant und wertvoll ist.

A. F ü r b r i n g e r.

Stiehet aus Babel! Eine gewissenhafte Gegenüberstellung der deutschen evangelischen La Plata-Synode und der evangelisch-lutherischen Synode von Missouri, Ohio und andern Staaten U. A. K. Im Auftrag des Argentinischen Distrikts der Ev.-Luth. Synode von Missouri, Ohio und andern Staaten U. A. K. Von Prof. A. L. K r a m e r.

Es ist bekannt, daß unsere Brüder in Südamerika heftig bekämpft werden von Leuten, die auch als Lutheraner gelten wollen, aber von der Stellung der lutherischen Bekenntnisschriften weit abgewichen sind. In Argentinien ist es besonders die La Plata-Synode, die ihnen entgegentritt. Prof. Kramer zeigt in dieser Broschüre, was für ein Körper die La Plata-Synode ist und welche Irrlehren von ihr verbreitet oder doch geduldet werden. Für uns in Nordamerika hat diese Schrift nicht nur insofern Wert, als sie Aufschluß gibt über die Kämpfe unserer Brüder im fernen Süden, sondern auch insofern, als sie die Stellung kennzeichnet, die von den Leuten eingenommen wird, die auf dem gleichen Grunde mit den deutschen, sich evangelisch nennenden Landes- oder Volkskirchen stehen, und wertvolles Material zur Widerlegung ihrer Irrtümer bietet. Die Schrift verdient es, auch bei uns gelesen zu werden.

W. A r n d t.

Will America Become Catholic? *John F. Moore.* Harper & Brothers, Publishers. New York and London, MCMXXXI. X and 252 pages. Price, \$2.00.

An interesting and useful book. The author, who calls himself "a reasonable Protestant," for many years a secretary of the Y. M. C. A., answers the question of the title in the negative. In spite of "a good deal of exaggerated hope on the Roman Catholic side and of exaggerated alarm among Protestants" the United States is not "in process of a gradual, but certain conversion to the Roman Catholic Church." Correctly he estimates the results of such an eventuality: "The Catholic cannot accept equality with other citizens. . . . If Roman Catholics are in a majority, they must dominate society." In reaching his verdict, the author quotes from forty-six Catholic periodicals, usually late issues, and so offers in this book

a wealth of information that makes it valuable even aside from the main issue under discussion. We find the answer to questions like these: Are Catholic statistics reliable? What happens when a hapless Catholic priest falls? How much is the Catholic Church gaining from, and losing to, other denominations? Does the Roman Church control 50 per cent. of the hospitals in the United States? Is the Roman Catholic Church, though a minority, establishing a dominance over American culture and institutions? In this connection it is interesting to note that there are 20,000,000 Catholics in the United States and just above 3,000,000 Masons; but 304 members of the House of Representatives are Masons and only 35 Catholics; 65 Senators are Masons against 6 Catholics; of the 48 Governors 36 are Masons, none Catholics; there are two Masons on the Supreme Court and only one Catholic. While, then, the danger threatening from Rome must not be overlooked as negligible, — that would be a false consolation to draw from this book, — yet there are other factors, perhaps even more dangerous. — The book closes with a strange paragraph: "The evidence as a whole seems to indicate that Protestantism will be seriously mistaken if it leaves the future of religion to the Roman Catholic Church. With all its zeal that Church is not covering and apparently cannot cover the field." Is that the danger that Protestants are surrendering the field to the Roman Church?

THEO. HOYER.

Lessons in the Small Catechism of Dr. Martin Luther. By *Geo. Metzger, D. D.* Third Edition, slightly revised by the *Rev. W. H. Luke.* Concordia Publishing House, 1931. 192 pages, 5×7½. Price, 50 cts.

We are more than pleased to bring this book to the attention of our readers. First published in 1923, it met with such universal and well-deserved favor that a second edition became necessary in 1928; and now, after three years, the third edition, with slight changes by Pastor W. H. Luke, has been put on the market. This book is truly a Godsend to all pastors and teachers working in school and Sunday-school; for here the author offers the ripe fruit of years of study and practical experience in the field of catechetics. As the reviser states in his foreword, the book may also be used to good advantage as a text-book in the Senior Department of our Sunday-schools, in the "training-course" (the first year in the two-year confirmation course), in the instruction of adults, in a course of instruction by mail, in family worship, etc. We hope that this book will become the standard in our circles and that no pastor or teacher will be without it. The price is remarkably low, only 50 cents for a book of 192 pages. We hope that Concordia Publishing House will not be disappointed in its conviction that the teaching forces of our Synod will know a real bargain when their attention is called to it.

TIL. LAETSCH.

Mission Stories. Incidents which Happened on Our Mission-fields. By *Christopher Drewes.* Concordia Publishing House, 1931. 99 pages, 5×7½. Price, 70 cts.

The author of this book, for many years the Field-secretary of our Negro Missions, was called to his eternal rest a few days after he had delivered his finished manuscript to the publishers. It is fitting that the last book from the pen of this consecrated friend of missions should be a book

of just this nature, written for the purpose of awakening in the hearts of his fellow-Christians a zeal like that glowing in his own heart. He has gathered twenty-six stories from various fields on which our missionaries are laboring. "It is believed that the stories are all related from life, without fictitious additions or embellishments." Such stories will create greater interest in that wonderful work which the Savior has commanded to His Church on earth. Reading these stories will convince us that mission-work is, in fact, a glorious privilege granted by the exalted Savior to His brethren and sisters on earth. Pastors ought to make use of the material here offered in their missionary sermons and in endeavoring to create interest in the expansion movement contemplated in a number of our Districts during the Lenten season.

TH. LAETSCH.

The Nameless Longing. Twenty-four Sermons by *Hubert L. Simpson*, Minister of Westminster Church, London. Harper & Brothers, New York. 305 pages, 5×7½. Price, \$2.00.

In this volume we have the modern Reformed sermon at its best. The author is a master of English style, and several of the sermons offered here are literary gems. In form and language they are distinctly modern. They are characterized by gracefulness and ease, simple, but elegant language, telling epigrams, and gripping applications. Some of the conclusions take the reader by surprise, — not a bad feature in conclusions. The content of these sermons is not really doctrinal; but we may say that the preacher deals with the practical problems of faith and life on the basis of a fairly well-defined doctrinal foundation and that he, with a few exceptions, makes legitimate use of his texts in doing this. Unfortunately, the doctrine of justification is kept in the background too much. Nevertheless the preacher who desires to improve his sermons will find much pleasure, inspiration, and guidance in this little volume. Among other things, he will be impressed with the fact that the elegance and the dignity which should distinguish our pulpit utterances can best be attained by the simultaneous cultivation of depth of thought and simplicity of presentation.

E. J. FRIEDRICH.

Books Received. — Eingegangene Literatur.

Concordia Publishing House, St. Louis, Mo.: —

Proceedings of the Fifty-Seventh Convention of the Central District. Vol. 1931, No. 9. 80 pages. Price, 30 cts. Doctrinal essays: *Das Werk der Heiligung*, by *Pastor A. Gerken*, and "How Can a Christian Congregation Best Accomplish the Purpose for which It Exists?" by *Dr. W. H. T. Dau*.

Serhandlungen der sechsten Jahresversammlung des Nord-Nebraska-Distrikts. Jahrgang 1931, Nr. 10. 84 Seiten. Preis: 28 Cts. Referat: „Die Regierung Gottes.“ Referent: *P. E. E d h a r d t*.

Proceedings of the Sixth Convention of the Northern Nebraska District. Vol. 1931, No. 11. 56 pages. Price, 15 cts. Doctrinal essay: "The First Commandment," by *Director Martin Graebner*, also a *résumé* of the German essay on "The Providence of God," by *Pastor E. Eckhardt*.

Proceedings of the Fifty-Sixth Convention of the Eastern District. Vol. 1931. No. 12. 109 pages. Price 51 cts. Doctrinal essays: *Johannes der Täufer*, by *Pastor E. F. Brand*, and "Unionism," by *Pastor H. Bielenberg*.

The Lutheran Synod Book Co., Minneapolis, Minn.:—

Beretning om det fjortende ordentlige Synodemode af den Norske Synode af den Amerikanske Evangelisk Lutherske Kirke. 157 pages. Doctrinal essays: "Modernism," by *Pastor Geo. O. Lillegard*, and *Omvendelsen*, by *Pastor Jos. B. Unseth*.

Augustana Book Concern, Rock Island, Ill.:—

Minutes of the Seventy-Second Convention of the Evangelical Lutheran Augustana Synod. 512 pages. No doctrinal essay, but comprehensive reports with doctrinal content.

Richard R. Smith, Inc., New York, N. Y.:—

The Minister's Week-Day Challenge. By *Edwin H. Byington*. Price, \$2.00.

The Abingdon Press:—

Disciple Winners. By *Christian F. Reisner*. Price, \$1.50.

The Westminster Press, Philadelphia:—

The Director of Religious Education. By *Harry C. Munro*. 207 pages, 5×7½. Price, \$1.50.

The National Publishing Co., Philadelphia Pa.:—

Life's Four Windows. Forty-seven Practical Sermons on Every-day Topics. By *Samuel W. Purvis, D. D.* 338 pages, 5×7½. Price, \$1.50.

The Pilgrim Press, Boston, Chicago:—

The Science of Leadership. Pupil's Work Book. By *Erwin L. Shaver*. 176 pages, 6×8½. Price, \$1.00.

Zeitschrift für systematische Theologie. Herausgegeben von *Carl Stange* und andern. *Bertelsmann, Gütersloh*. 9. Jahrgang, 2. Vierteljahrsheft; Festheft für *Ferd. Stattenbusch*. *Wehrung: Theologie und deutscher Idealismus; Hempel: Gott, Mensch und Tier im Alten Testament; Stange: Die christliche Lehre vom ewigen Leben; Winkler: Die Eigenart des theologischen Erkennens; Althaus: Die Gestalt dieser Welt und die Sünde; Weber: Vom evangelischen Verständnis des Glaubens.*

Neue kirchliche Zeitschrift. Herausgegeben von *L. J. H. Meiss* und andern. *Deichert, Leipzig*. 42. Jahrgang, Heft 11. *O. Stählin: Die sozialistische Arbeiterjugendbewegung (Schluss); W. Gühmann: Aus schwäbischen Täuferkreisen (Schluss); J. Bergdoll: Zeitschriftenrundschau.*

Corrigenda.— On p. 86, l. 21 from above, read *text* instead of "test"; on p. 94, last line, *faces* instead of "fears."

Please Take Notice.

Kindly consult the address label on this paper to ascertain whether your subscription has expired or will soon expire. "Feb 32" on the label means that your subscription has expired. Please pay your agent or the Publisher promptly in order to avoid interruption of service. It takes about two weeks before the address label can show change of address or acknowledgment of remittance.

When paying your subscription, please mention name of publication desired and exact name and address (both old and new, if change of address is requested).

CONCORDIA PUBLISHING HOUSE, St. Louis, Mo.